

Vorwort

In diesem Band publizieren wir die Vorträge, die unter dem Titel *Europas Gedächtnis* zwischen dem 23. April und dem 9. Mai 2007 in Aachen gehalten worden sind.

Die Gründungsverträge der Europäischen Gemeinschaft wurden am 25. März 1957 in Rom von Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg unterzeichnet. Zwischenzeitlich ist aus dem Europa der sechs ein Zusammenschluss von nunmehr 27 Staaten geworden. Von der Vision der europäischen Einigung geleitet, wonach Krieg in Europa nur durch friedlichen Zusammenschluss der Völker zu verhindern ist, hat sich in einem langen Integrations- und Vertiefungsprozess die Europäische Union entwickelt. Fünf Jahrzehnte nach der Gründung des institutionell verfassten gemeinsamen Europas muss die Frage diskutiert werden, ob die Gemeinschaft auch eine von den Menschen getragene Identität besitzt. Elementarer Bestandteil jeder Identität ist das Bewusstsein eines gemeinsamen Gedächtnisses.

Macht es überhaupt Sinn, von *Europas Gedächtnis* zu reden? Kann es eine gemeinsame europäische Politik ohne die Gemeinsamkeit des Gedächtnisses geben? Was wird erinnert? Nur das halbe Jahrhundert seit den Römischen Verträgen, oder existiert ein tiefer reichendes historisches Erinnern der Europäer jenseits des jeweiligen nationalen Gedächtnisses? Wie verhalten sich die einzelstaatlichen Erinnerungen zu Europa und zur Geschichte der europäischen Integration? Lassen sich die Erinnerungen der einen in die Erinnerungen der anderen übersetzen? Wieviel Gegensätzlichkeit der Erinnerungen kann Europa aushalten?

Spaltet oder verbindet der Bezug auf die Vergangenheit? Wie weit reicht das europäische Gedächtnis zurück? Welche Rolle spielen der Nationalsozialismus, die Vernichtung der europäischen Juden und der Zweite Weltkrieg im Gedächtnis der Europäer?

Die Vortragsreihe wurde veranstaltet von der Initiative *Europäische Horizonte*, zu der sich der Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen, das Kulturwissenschaftliche Institut, Essen, die Regionale Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, die Regio Aachen e.V. sowie das Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen zusammengeschlossen haben.

Aachen, im November 2007

Die Herausgeber